

Startschwierigkeiten für Drohne: Piloten nicht fit!



Bisher schwebte das „Fliegende Auge“ nur bei seiner Vorstellung über den Köpfen der Leute (oben). Es muss noch geklärt werden, wie der „Steuermann“ (rechts), der sich in der Nähe der Drohne aufhalten muss, vor eventuellen Übergriffen von Randallern geschützt werden kann. Links: In Sachen Funktionstüchtigkeit ist die neue Technik fit - und die Beamten zufrieden mit den Luftbildern.



Fotos: dpa, brempunktphoto, ddp

DRESDEN - Für einen Einsatz der fliegenden Kamera gegen Fußball-Hooligans rund um das Rudolf-Harbig-Stadion fehlt noch die Erfahrung.

Die Dresdner Polizei hatte deshalb am Sonnabend beim Spiel von Dynamo gegen den 1. FC Magdeburg auf die Drohne verzichtet. „Rund um das Rudolf-Harbig-Stadion machten Oberleitungen und Masten den Einsatz besonders schwierig“, erklärte Polizeisprecher Thomas Herbst.

Die Piloten, die die Drohne vom Boden aus steuern, hätten mehr Zeit zum Flugtraining gebraucht. Am Wochenende war die fliegende Kamera erstmals einsatzbereit. Sachsen ist das erste Bundesland, das bei brisanten Fußball-Spielen eine Drohne einsetzen will, um Gewalttäter zu überführen.

DRESDEN

Eigentlich hätte die Polizei die fliegende Kamera bei dem Spiel gut brauchen können, „um die rivalisierenden Fan-Gruppen auf dem Weg vom Stadion zum Bahnhof beobachten zu können“, so Herbst. Der Einsatzleiter habe aber schon im Vorfeld entschieden, kein Risiko einzugehen und auf die Drohne zu verzichten.

Außerdem müsse noch geklärt werden, wie die Piloten mitten im Tumult geschützt werden können. Herbst: „Da sie den unbemannten Kamera-Hubschrauber nur auf Sicht fliegen können, müssten sie sehr nah am Geschehen sein“, sagte Herbst.

► Bei der Jahreshauptversammlung der Fangemeinschaft Dynamo e.V. wurde einstimmig der Beitritt zur SG Dynamo beschlossen. Die juristische Mitgliedschaft soll zum einen den Bezug zur SGD stärken und ist zum anderen Voraussetzung dafür, um zukünftig einen Fanvertreter in den Aufsichtsrat der SGD entsenden zu können, wenn der dazu vorliegende Satzungsänderungsantrag zur Außerordentlichen Mitgliederversammlung am 6. März angenommen wird.

► Dynamo testet heute (16 Uhr) in Dorfhain gegen den Erstligisten FK SIAD Most. Trainer Eduard Geyer will vor allem taktische Varianten testen sowie einige Dynamo-Amateure beobachten. Tickets für 5 Euro gibt's an der Tageskasse.



Foto: brempunktphoto

1 350 Polizisten waren bei der Partie Dynamo gegen Magdeburg im Einsatz - und hätten die Hilfe der Drohne gern in Anspruch genommen. Doch auch ohne die neue Technik blieb es weitestgehend ruhig, es gab nur zehn Festnahmen.

KOLUMNE

Ein Lob für den Leitwolf

Von Reinhard Häfner

Der Sieg gegen den 1. FC Magdeburg war ein Sieg der Mannschaft. Sie ist als Ganzes aufgetreten und hatte mit Maik Wagefeld einen echten Leitwolf.

Er hat nicht nur aufopferungsvoll gekämpft, sondern auch ständig seine Mitspieler motiviert und in den entscheidenden Situationen mit seinen positiven Gesten das Publikum animiert. Mit einer solchen Leistung ist Dynamo Dresden auch in der Lage, stärkere Gegner als die am Sonnabend schwachen Magdeburger zu schlagen.

Noch ein Wort zu Coach Eduard Geyer: Er hat in seiner unnachahmlichen Art und Weise erkannt, was in jener Situation zu tun war, als der Schiri ungerechtfertigt den Konter von Pavel David zurück piff. Die Strafe des DFB, sei es eine finanzielle oder gar eine Sperre, wird Geyer verkraften. Mit seinem Organ wird er seine Spieler auch von der Tribüne aus erreichen und die richtigen Anweisungen geben.

